FORUM VIA SANITAS®

THERAPIEKONZEPT

für den medizinischen Fachkreis

ORTHOMOLEKULARE IMPFBEGLEITUNG

42-Tage Kurprogramm

FORUM VIA SANITAS®

VORWORT

Die Covid-19 Pandemie und die derzeitigen Corona-Schutzimpfungen verursachen bei vielen Menschen große Verunsicherungen und Ängste. In der täglichen Praxis sind Ärzte und medizinisches Fachpersonal mit Fragen zum bestmöglichen Schutz, bzw. zur Abwägung von Vor- und Nachteilen der Impfungen konfrontiert. Das Auftreten von Impfreaktionen trägt nicht unbedingt dazu bei, das Vertrauen und die Motivation in die Impfbereitschaft zu stärken.

Zahlreiche Fragen nach komplementären Möglichkeiten, um die Verträglichkeit der Corona-Schutzimpfung zu unterstützen, hat das FORUM VIA SANITAS veranlasst, ein orthomolekulares Impfbegleitungsprogramm zusammenzustellen. Dieses 3-Säulenprogramm hat das Ziel, Impfungen mit der Gabe von ausgewählten orthomolekularen Substanzen zu begleiten, um damit deren Verträglichkeit zu unterstützen. Gleichzeitig fördern die entsprechenden Nährstoffe die körpereigene zelluläre Abwehr und stärken die psychische Balance.

Das vorliegende Orthomolekulare Impfbegleitungskonzept des FORUM VIA SANITAS soll Ihnen Anregungen zur praktischen Anwendung bieten, um Ihre Patienten gut betreut und gestärkt durch die Corona-Pandemie zu begleiten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und freuen uns auf Ihr Feedback!

Herzlichst

Ulrike Köstler
Vizepräsidentin des
FORUM VIA SANITAS

Inhalt

Vorwort 3
Corona Infektion 4
Corona Schutzimpfung 5
Optimale Impfbegleitung 6
3-Säulen-Konzept 7
Mikronährstoffe 8
42-Tage Anwendungsempfehlung 12

CORONA INFEKTION

Allgemeine Informationen

Das Coronavirus (CoV) greift in erster Linie das respiratorische System an, kann aber auch das gastrointestinale und das zentrale Nervensystem betreffen. Dabei zeigen Patienten, die mit SARS-CoV-2 infiziert waren, einen Mangel an Lymphozyten, abnorme Atemwegsbefunde und stark erhöhte Spiegel an proinflammatorischen Zytokinen im Plasma.

Manchmal leiden die Betroffenen auch an Störungen des Geruchs- und/oder Geschmackssinnes. Die Krankheitsverläufe können sehr unterschiedlich sein. In 80% der Fälle verläuft die Erkrankung leicht bis moderat, bei den bekannten Risikogruppen (alte und vorerkrankte Menschen) kommt es allerdings gehäuft zu schweren Verläufen.

Die hohe Virulenz und Pathogenität des CoVs entsteht aufgrund der viralen Aktivierung des zytoplasmatischen NLRP3-Inflammasoms.

Inflammasome sind Teil des angeborenen Immunsystems und unterstützen Entzündungsreaktionen.

Das NLRP3-Inflammasom befindet sich u. a. in Makrophagen, aber auch in anderen Immunzellen wie dendritischen Zellen, Neutrophilen und T- und B-Lymphozyten. Durch diese Aktivierung werden in weiterer Folge mit Hilfe von aktivierten Makrophagen und Th1-Immunzellen vermehrt entzündungsfördernde Zytokine gebildet, die dann zu einer überschießenden Entzündungsreaktion v. a. im Lungengewebe führt.

Zudem fördert die Virusinfektion und ihre Replikation die Entstehung von Oxidationsprodukten und oxidativem Stress in den betroffenen Zellen. Es kommt zu Zytokinstürmen (stark erhöhte Konzentration entzündungsfördernder Zytokine) und in Folge zu akuten Lungenschäden (ALI) / einem akuten Atemnotsyndrom (ARDS) und möglicherweise zum Tod.

All diese Ereignisse gemeinsam, die überschießende Entzündungen, die Oxidation und eine unausgewogene Immunantwort, tragen zur Pathologie von COVID-19 bei.

CORONA SCHUTZIMPFUNG

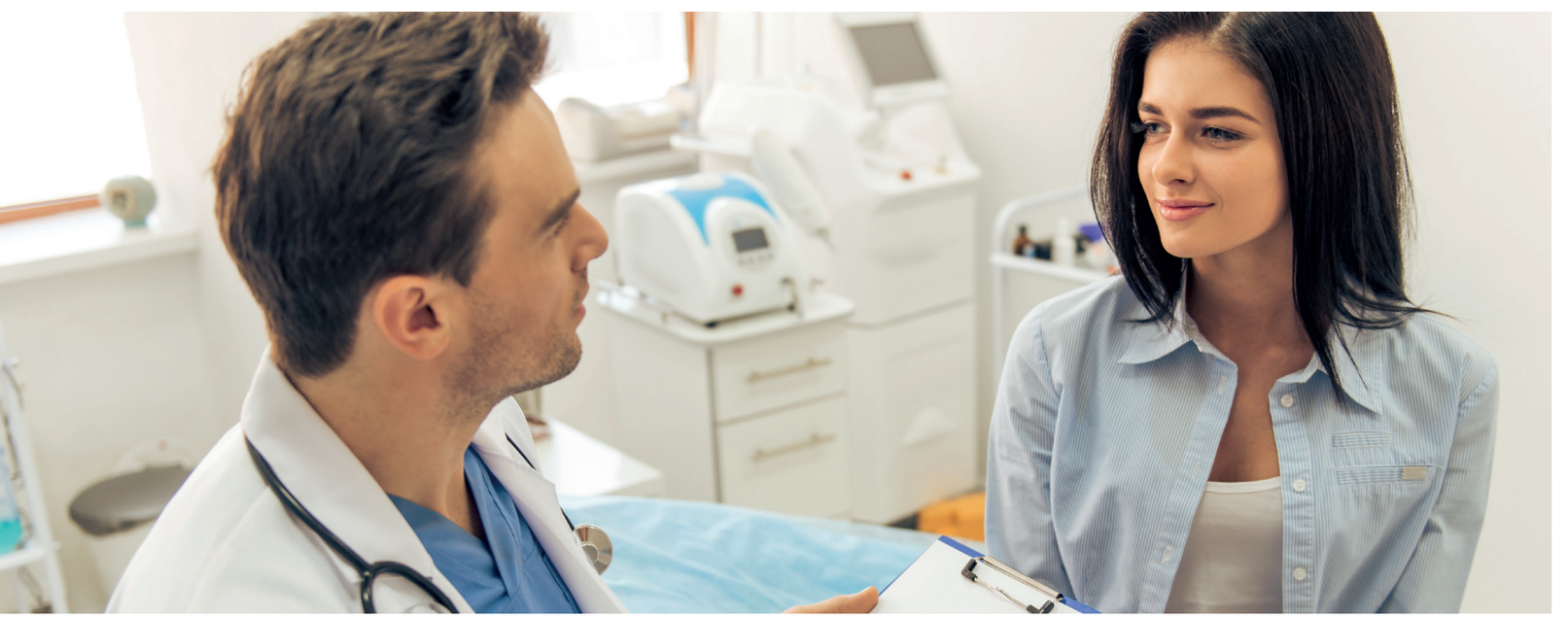
Neben den bekannten Maßnahmen zur Infektionsvermeidung durch Hygiene, körperliche Distanzierung und gezielten Testungen spielt die Corona-Schutzimpfung eine essentielle Rolle im Kampf gegen COVID-19.

Die Corona-Schutzimpfung wird zurzeit als Schutz gegen COVID-19 und schweren COVID-19-Krankheitsverläufen angesehen. Eine wichtige Rolle in der Prävention einer COVID-19-Infektion spielen auch die Stärkung des Immunsystems und die Anregung antiviraler Abwehrmechanismen.

Viele Geimpfte kämpfen allerdings mit Impfreaktionen. Die häufigsten Nebenwirkungen beider Impfstoffgruppen sind Kopfschmerzen, Glieder- und Gelenkschmerzen, Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit oder grippeähnliche Symptome. Diese beobachteten Impfreaktionen verschwinden aber in der Regel nach wenigen Tagen wieder.

Die Bildung der Botenstoffe ist z.B. mitunter an der Entstehung von Fieber beteiligt. Ein Impfstoff muss aber solche Reaktionen auslösen, um wirkungsvoll zu sein. Daher sind solche Reaktionen grundsätzlich ein gutes Zeichen. Natürlich können die Reaktionen von Mensch zu Mensch unterschiedlich stark ausgeprägt sein, aber zumindest an der Einstichstelle muss etwas passieren, damit tatsächlich die Immunantwort ausgelöst wird.

Die Impfreaktion zeigt, dass Kraft und Energie in das Immunsystem gelenkt werden, damit es eine Verteidigung gegen den Erreger aufbaut. Zudem wird durch die Impfreaktionen eine Art Schonhaltung eingenommen. Belastungen werden reduziert, denn zu hohe Belastungen führen dazu, dass die Immunreaktion herabgeregelt wird, etwa durch Stresshormone.



OPTIMALE IMPFBEGLEITUNG

Gerade für Patienten die mit Verunsicherung, gesundheitlichen Ängsten und zu erwartenden Impfreaktionen zu kämpfen haben, bietet sich eine ganzheitliche Impfbegleitung an. Nach der Impfung sollte auf Ruhe, Stressfreiheit und Entspannung geachtet werden. Auch auf Alkohol sollte verzichtet werden, da Alkohol die Immunantwort des Körpers abschwächen und somit die Wirkung des Impfstoffs möglicherweise vermindern kann.

Um eine optimale Funktion des Immunsystems zu unterstützen, sollte der Körper optimal mit Mikronährstoffen versorgt werden. Ein Mangel an bestimmten Vitaminen und Spurenelementen schwächt nicht nur das Immunsystem, sondern kann auch die Schutzwirkung einer Impfung vermindern bzw. den Körper anfälliger für virale Infektionen machen.

Neben Vitaminen stärken Antioxidantien das Immunsystem und die antivirale Abwehr.
Des Weiteren sorgen sie für eine verstärkte Bildung von Entgiftungsenzymen und schützen zugleich die Entgiftungsorgane Leber und Niere.

Gemeinsam mit Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und entgiftenden sekundären Pflanzenstoffen können sie gezielt die Ausleitung unerwünschter Substanzen fördern. Sie wirken hepatoprotektiv und helfen beim Abtransport des Spike-Proteins und der Impfbestandteile (Lipidnanopartikel). Bei der Impfung gelangen die Stoffe ja direkt ins Gewebe und sollten dort von einem ausgeglichenen Mineralstoffhaushalt empfangen und effektiv ausgeleitet werden.

Neben dem Immunsystem sollte die Psyche nicht vergessen werden. Stress, Belastungen, aber auch Ängste um die Gesundheit können die psychische Balance aus dem Gleichgewicht bringen. Daher ist es umso wichtiger, nicht nur den Körper, sondern auch die Seele und Psyche zu pflegen und für ausreichend Entspannung zu sorgen.

Aus diesen Gründen sollte eine optimale Impfbegleitung aus folgenden 3 Säulen aufgebaut sein:

- **Milderung von Nebenwirkungen**
- **Stärkung des Immunsystems**
- **Förderung der psychischen Balance**

3-SÄULEN-KONZEPT

Orthomolekulare Impfbegleitung

Ein unterstützendes Ausleitungsprogramm kann den Körper beim Abbau von belastenden Hilfsstoffen der Impfung (z.B. Konservierungsmitteln und Wirkverstärkern) unterstützen. Oberste Priorität einer Ausleitung ist es, sowohl das Immunsystem des Körpers zu stärken, als auch vor unerwünschten Wirkungen einer Impfung zu schützen. Man hilft dem Körper dabei, alle unerwünschten Bestandteile möglichst schnell abzubauen und auszuscheiden.

Je besser der Mikronährstoff-Haushalt des eigenen Körpers ist, umso leichter gelingt dem Organismus die Entgiftung von sämtlichen Stoffen, mit denen er tagtäglich konfrontiert wird.

Mit jeder Impfung kommen nicht nur Informationen zum Bau des Erregers in den Körper, sondern auch Zu- und Trägersatzstoffe, sogenannte Adjuvantien. Sie konservieren den Impfstoff oder verstärken dessen Wirkung auf das Immunsystem. Ohne diese würde der Impfstoff weniger effektiv wirken, wie z.B. Lipidnanopartikel im mRNA-Impfstoff. Diese zusätzlichen Impfstoffbestandteile können auch unvorhersehbare Reaktionen im Körper auslösen und zwar besonders bei Menschen mit allergischer Veranlagung, bei Menschen mit chronischen Erkrankungen (und entsprechend geschwächter Immunlage), bei älteren Menschen oder bei Kindern. Daher ist eine Ausleitung dieser Stoffe nach erfolgter Impfung sinnvoll und empfehlenswert.

Dabei sollte vor allem auf eine Grundversorgung mit Vitamin D, sowie der Mineralstoffe Zink und Selen geachtet werden. Diese Mikronährstoffe stellen einen wichtigen Faktor für einen besseren Impfschutz und eine gesunde Immunantwort dar. Studien zeigen, dass ein hoher Anteil an älteren Menschen in westlichen Ländern mit Selen und Zink sowie Vitamin D mangelversorgt sind.

MIKRONÄHRSTOFFE

Im Überblick

Vitamin D

ist essentiell für ein funktionierendes Immunsystem und effektiv als Infektionsprophylaxe. Ein Mangel an Vitamin D macht den Körper allgemein anfällig für Erkrankungen der Atemwege (z.B. Lungenentzündung) und virale Infekte.

Aktuellste Studien deuten darauf hin, dass ein Vitamin D-Mangel auch zu einer erhöhten Viruslast, Immunschwäche und einem Zytokinsturm (erhöhte Konzentration entzündungsfördernder Zytokine) bei Covid-19-Patienten führt. Im Gegensatz dazu kann die Einnahme von Vitamin D gleich mehrere Mechanismen des Immunsystems modulieren und dabei helfen das Virus einzudämmen.

Dabei wird sowohl der Eintritt in den Körper als auch die Replikation des Virus erschwert. Zusätzlich kommt es zu einer Verringerung der Konzentration entzündungsfördernder und zu einer Erhöhung der Konzentration entzündungshemmender Zytokine. Auch die Produktion eines natürlichen antimikrobiell wirkenden Peptides wird erhöht und Abwehrzellen wie Makrophagen werden zur Zerstörung des SARS-CoV-2 aktiviert. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass Vitamin D möglicherweise auch die Immunantwort auf Impfungen positiv beeinflussen kann.

Zink

Auch Zink ist essentiell für die normale Funktion des Immunsystems, schützt die Zellen aber zudem auch vor oxidativem Stress. Ein Mangel an Zink wirkt sich negativ auf das Immunsystem aus und erhöht die Anfälligkeit für bakterielle und virale Infektionen.

Es ist wichtig, um natürliche Gewebebarrieren wie das respiratorische Epithel zu erhalten und das Eindringen von Krankheitserregern zu verhindern. Im Zusammenhang mit COVID-19 reduziert Zink die Virus-Replikation und wirkt damit antiviral. Da sich eine Vielzahl von Zinkrezeptoren an den Zelloberflächen der Viren befinden, kann eine erhöhte Gabe von Zink das Andocken der Viren an die Rezeptoren der Mukosazellen verhindern.

Die Replikation des Coronavirus wird somit durch Zink gehemmt. Zudem wird speziell bei Ausleitungskuren auch mehr Zink benötigt. Es fördert die Bildung von Metallothionein, einem Protein, das zur Entgiftung von Schwermetallen beiträgt. Nebenbei unterstützt Zink Heilungsvorgänge und wird dabei in großen Mengen verbraucht und ausgeschieden.

Selen

aktiviert das Enzym Glutathionperoxidase, ein Entgiftungsenzym das eine große Bedeutung in der zellulären Abwehr gegen die Folgen von oxidativem Stress besitzt.

Bei einem Selenmangel muss der Körper außerdem auf selenfreie Enzyme zurückgreifen, die allerdings eine deutlich geringere Entgiftungsleistung aufweisen. Selen kann nicht nur der Bildung freier Radikale entgegenwirken und oxidative Schäden an Zellen und Geweben verhindern, sondern hat auch eine positive Wirkung auf das Immunsystem. Selen regt die Antikörperproduktion an und fördert die Bildung von IFN-γ.
Bei einem Mangel an Selen ist die Bildung von Antikörpern und Lymphozyten verringert und die Immunkompetenz beeinträchtigt. Zudem kann ein Mangel auch mit der Schwere von Infektionen und mit einer erhöhten Pathogenität von COVID-19 assoziiert sein.

MIKRONÄHRSTOFFE

Im Überblick

Die gezielte Einnahme von ausgewählten antioxidativ wirkenden Mikronährstoffen spielt eine wichtige Rolle in der Ausleitung. Hoch potente Antioxidantien sind Vitamin E und Astaxanthin, sowie der sekundäre Pflanzenstoff Quercetin.

Quercetin
besitzt antioxidative, antientzündliche aber auch antivirale Eigenschaften. Des Weiteren erhöht dieses Flavonoide v.a. die Aktivität der Phase-I-Entgiftungsenzyme. In der Phase I der Entgiftung werden Toxine in der Leber durch Funktionalisierungsreaktionen ausscheidungsfähig gemacht. Es eignet sich somit hervorragend zur Unterstützung der Leber und zum Schutz der Zellen bei Ausleitungskuren.

Vitamin E
unterstützt nicht nur die humorale und zelluläre Immunantwort des Körpers, sondern ist auch das wichtigste lipophile Antioxidans und Bestandteil aller biologischen Zellmembranen. Zudem übt Vitamin E einen modulierenden Einfluss auf den Arachidonstoffwechsel bei entzündlichen Vorgängen aus und hemmt die Bildung proinflammatorischer Zytokine.

Astaxanthin
zählt zur Gruppe der Carotinoide und ist eines der wirkungsvollsten natürlichen Antioxidantien, mit entzündungshemmenden und immunregulativen Eigenschaften. Studien zeigen, dass Astaxanthin bis zu 100-mal effektiver als Vitamin E und 10-mal stärker als Beta-Carotin vor freien Radikalen schützt.

Außerdem verbessert es die antioxidative Kapazität der Zellen, indem es die Produktion von antioxidativen Enzymen wie Katalase, Superoxid Dismutase (SOD) und Peroxidase steigert.
Zudem wirkt Astaxanthin antiinflammatorisch, hemmt die Produktion von entzündungsfördernden Zytokinen und trägt so zu einer deutlichen Reduktion von Zellschäden bei.

N-Acetyl-L-Cystein (NAC)
ist die acetylierte Form der Aminosäure Cystein. Es fördert die Synthese von Glutathion, dem wichtigsten körpereigenen Antioxidans und unterstützt zudem die Entgiftung. Als wirkungsvolles Chelat bindet NAC Schwermetallionen und steigert die Ausscheidung der Schwermetalle über den Urin. NAC hat zudem eine eigenständige Wirkung in Bezug auf COVID und das Spike-Protein.

Es wirkt antiviral, antientzündlich und wirkt überschießenden Immunreaktionen entgegen. Außerdem schützt es vor Lungenschäden und Blutgerinnseln. NAC sollte nicht nur bei einer Coronaerkrankung, sondern auch begleitend zur Ausleitung der Coronaimpfstoffe und als Schutz vor einem Shedding des Spike-Proteins eingenommen werden.

MIKRONÄHRSTOFFE

Im Überblick

PQQ

PQQ (Pyrrolochinolinchinon) ist ein wichtiger RedoxCo-Faktor in Stoffwechselprozessen. Ähnlich wie Coenzym Q10 fördert PQQ die Energiegewinnung in den Mitochondrien. Aufgrund seiner biochemischen Molekularstruktur ist PQQ in der Lage die Zellen vor freien Radikalen zu schützen. Dabei ist PQQ mindestens 100 mal so stark wie Vitamin C. PQQ erhöht die Produktion des Proteins Nrf2, das die antioxidativen Schutzmechanismen des menschlichen Körpers gegen oxidativen Stress reguliert. Dadurch wird auch der körpereigene Mechanismus gegen Entzündungen vorzugehen um ein Vielfaches gestärkt.

PQQ (Pyrrolochinolinchinon) unterstützt auch die Wirkung anderer Mikronährstoffe. Es ist wichtig für die Energieherstellung in den Zellen, da es die einzigartige Fähigkeit besitzt die spontane Neubildung der Mitochondrien zu fördern und somit der zellulären Alterung des Körpers entgegenzuwirken. Es aktiviert dabei Gene, die für den Schutz, die Reparatur und die Neubildung von Mitochondrien zuständig sind.

Diese Eigenschaft wurde aber nicht nur für Gene in den Mitochondrien beschrieben, sondern auch für Gene, die sich in den Zellkernen von anderen Geweben (z.B. Neuronen) befinden. PQQ trägt aber nicht nur zur Optimierung des Energiestoffwechsels bei, sondern erhöht auch die antioxidativen Schutzmechanismen des menschlichen Körpers gegen oxidativen Stress. Dadurch werden auch körpereigene Mechanismen gegen Entzündungen vorzugehen gestärkt.

Melatonin

wird nicht nur erfolgreich zur Behandlung von Schlafstörungen eingesetzt, es zeigt auch vielversprechende Wirkungen bei Atemwegserkrankungen und Virusinfektionen. Im Zusammenhang mit COVID-19 spielen vor allem die antientzündlichen Eigenschaften eine wichtige Rolle. Melatonin reduziert die Bildung proinflammatorischer Zytokine und wirkt über Sirtuin-1 (SIRT1) einer Polarisierung der Makrophagen in Richtung einer Proinflammation entgegen.

Zudem führt Melatonin zu einer Unterdrückung der Aktivierung von NF-κB bei ARDS und reguliert die NF-κB-Aktivierung in T-Zellen und Lungengewebe herab. Nebenbei weist Melatonin auch noch starke antioxidative Eigenschaften auf. Es führt zu einer erhöhten Produktion antioxidativer (z. B. Superoxid-Dismutase) und einer Hemmung von prooxidativen Enzymen. Daher kann Melatonin bei der Behandlung von COVID-19-induzierten Lungenentzündungen, ALI oder ARDS einen hohen adjuvanten Nutzen haben.

Omega 3-Fettsäuren

zählen zu den essentiellen mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Im menschlichen Stoffwechsel erfüllen sie zahlreiche wichtige physiologische Funktionen im mitochondrialen Energiestoffwechsel, Herz-Kreislauf-System und bei der Funktionsfähigkeit des Gehirns und des Immunsystems. Zu den wichtigsten Omega 3-Fettsäuren zählen EPA (Eicosapentaensäure) und die DHA (Docosahexaensäure).

EPA ist für das Herz-Kreislaufsystem essentiell. Zudem ist sie in der Lage Ängste und Depressionen zu mindern. DHA ist Ausgangsstoff für die körpereigene Bildung der Docosanoide und essentieller Bestandteil der Zellmembrane von Nervenzellen im Gehirn und in der Netzhaut.

MIKRONÄHRSTOFFE

Im Überblick

Es senkt den Blutdruck und die Herzfrequenz und unterstützt so die positiven kardiovaskulären Eigenschaften von EPA. Diese Wirkung auf die Herz- und Gefäßgesundheit ist besonders wichtig im Zusammenhang mit COVID-19-Impfstoffen. Omega 3-Fettsäuren senken den Blutdruck, fördern die Durchblutung und wirken sich positiv auf die Fließfähigkeiten des Blutes aus. Ferner hemmen sie entzündliche Vorgänge im Körper. Vor allem EPA und DHA sind wichtige Ausgangsstoffe der entzündungshemmenden Eicosanoide. Sie verhindern zudem die Bildung entzündungsfördernder Stoffe aus der Arachidonsäure. Entzündungsprozesse werden abgeschwächt und Schmerzen gelindert.

Omega 3-Fettsäuren sind auch essentiell für die Bildung der Lipiddoppelschichten der Zellmembrane aller Nervenzellen des zentralen und peripheren Nervensystems. Sie sorgen für die laufende Bildung neuer Nervenzellen, die Reizleitung und die neuroprotektive Erhaltung bestehender Nervenzellen und der normalen Gehirnfunktion.

Die Mikroalge Schizochytrium species ist heute die einzige vegane Quelle für EPA und DHA. Sie bietet damit eine hochwertige Alternative zu Fischöl. Ein weiterer Vorteil für die Compliance ist der neutrale Geschmack und Geruch von Algenöl im Vergleich zu Geruch und Geschmack von herkömmlichen Fischölen. Zudem sind EPA und DHA aus Algen nachhaltig und umweltschonend.

Safran (Crocus sativus)
enthält eine Fülle von bioaktiven sekundären Pflanzenstoffen, von denen die Gesundheit und das Wohlbefinden stark profitieren können. Allen voran Crocin, Picrocrocin, Safranal und Crocetin sowie Bitterstoffe, B-Vitamine und Flavonoide wie Quercetin und Kaempferol. Sie alle verfügen über eine starke antioxidative Aktivität und nervenschützende Eigenschaften. Safran stellt daher gerade in Zeiten mit erhöhter Stressbelastung eine hilfreiche Unterstützung dar.

Es weist einen nervenstärkenden Effekt auf und besitzt eine stimmungsaufhellende Wirkung. Er hilft unterstützend bei Einschlafproblemen und nervösen Zuständen, die oft Auslöser für Depressionen sind. Als Entspannungsmittel senkt Safran den Stresspegel. Studien zeigen, dass der Einsatz von Safran-Extrakt die durch Stress ausgelöste Steigerung des Cortisol-Spiegels erfolgreich verhindert – sowohl in akuten Stresssituationen als auch bei chronischem Stress.

42-TAGE ANWENDUNGSEMPFEHLUNG

Empfehlung für Orthomolekulare Immun- und Impfbegleitung

Empfohlen wird eine Kurdauer von 42 Tagen, zwischen bzw. nach der Impfung. Die Impfbegleitung stärkt das Immunsystem vor einer eventuellen Infektion, lindert Nebenwirkungen, hilft unerwünschte Bestandteile der Impfung auszuleiten und fördert die psychische Balance. Die konkrete Dosierung innerhalb der genannten Bandbreite sowie die Einnahmedauer richten sich nach den speziellen Umständen des Einzelfalls. Einnahme mit reichlich stillem Wasser.

Tagesverzehrempfehlung

	Morgens	Mittags	Abends	Vor dem Schlafen gehen
Mikronähr-stoffkomplex	1 Kapsel	1 Kapsel		1 Kapsel
Omega 3-Fett-säuren vegan	1 Kapsel	(1 Kapsel)*	1 Kapsel	
Kräuterkomplex Safran			7 - 10 Tropfen	

* abhängig von der Diagnose

Mikronährstoffkomplex (Immunsystem und Ausleitung)

- Die empfohlene Tagesdosis der ausleitenden Mikronährstoffe auf drei Einnahmen verteilt, nüchtern mit reichlich Flüssigkeit circa eine Stunde nach den Mahlzeiten einnehmen, soweit im Einzelfall nicht anders indiziert. Die letzte Einnahme sollte idealerweise kurz vor dem Schlafengehen erfolgen.

Omega 3-Fettsäuren vegan (Immunsystem und Nerven)

- Die allgemein empfohlene Tagesdosis von EPA/DHA beträgt zumindest 500 mg. Die optimale Dosis von Omega 3-Fettsäuren pro Tag variiert allerdings je nach Diagnose.

- Die empfohlene Tagesdosis sollte über den Tag verteilt mit reichlich Flüssigkeit zu den Mahlzeiten eingenommen werden. Da Omega 3-Fettsäuren nicht akut wirken, wird zu therapeutischen Zwecken eine dauerhafte und regelmäßige Einnahme mit entsprechender Tagesdosis empfohlen.

Ganzheitlicher Kräuterkomplex aus Safran (Psyche)

- Safran (Crocus sativus) als ganzheitliches Kräuterdestillat 1 mal täglich abends 7-10 Tropfen einnehmen.
- Damit sich die regulierende Wirkung der Kräuter voll entfalten kann, wird eine regelmäßige Einnahme empfohlen. Die Kräutertropfen dabei direkt unter die Zunge oder mit etwas Wasser verdünnt sublingual über die Mundschleimhaut einwirken lassen. Den Rest schlucken.
  Die Einnahme erfolgt grundsätzlich in zeitlichen Abstand zu den Mahlzeiten.
- Safran als spagyrische Kräuterrezeptur: Spagyrische Kräutertropfen haben sich in der therapeutischen Praxis wegen ihrer besonderen ganzheitlichen Wirkung sowie ihrer einfachen Einnahme und Dosierung bewährt. Bei der Auswahl der spagyrischen Präparate ist insbesondere auf die Qualität der Kräuter, der Rezeptur und der Zubereitung zu achten.

Anzeige

LIFE LIGHT® PRIME

IMMUN RELOADED

Kur-Begleitung mit 3 Präparaten

EXKLUSIV für den Fachkreis

Hotline: +43 (0) 662 628 628
Online: www.lifelight.com/produkte

LIFE LIGHT
Orthomolekulare Kompetenz

www.lifelight.com

NATÜRLICH WIRKUNG ERLEBEN